



Bürger



Tourismus



Wirtschaft



Der Staub der Zeit – ein Gemeindearchiv für Odenthal

„Der Odenthaler“, ein Preis für das Ehrenamt in der Gemeinde wird dem Archivteam verliehen

Der Aufstieg ins bisher noch provisorische Archiv der Gemeinde Odenthal ist nichts für Menschen mit Platzangst. In einem der alten Gebäude der Verwaltung am zentralen Kreisverkehr geht es steile, enge und schiefe Holztreppe hinauf ins Dachgeschoss. In der Mansarde, einer ehemaligen Lehrerwohnung, ist es so eng, dass Professor Dietrich Quanz und seine Mitstreiter kaum Platz zum Arbeiten haben. Als der ehemalige Rektor der Kölner Sporthochschule zusammen mit Horst Ball, Norbert Franz und Volker Fasbender im Oktober 2012 das erste Mal in diese Mansarde kam, konnten sie sich dort kaum bewegen. Ungeordnet, über- und nebeneinander gestapelt versperrten tausende von Akten den Weg. „Hier konnte man nur drüber steigen“, berichtet Dietrich Quanz. Da hieß es erst einmal durchatmen, in die Hände spucken und den Staubsauger von zu Hause holen.

Wie alle anderen Gemeinden auch ist Odenthal rechtlich verpflichtet, ein Archiv zu führen. Aber, es fehlten das Geld und das Personal. Über die Ehrenamtsbörse der Gemeinde sollte das Problem gelöst werden. So kamen Professor Quanz und seine Odenthaler Freunde zu der Ehre, unentgeltlich die Verwaltungsgeschichte der Gemeinde zu ordnen. Leichter gesagt als getan, wenn man sich zwar für Geschichte interessiert, aber von den Regularien des Archivwesens kaum Ahnung hat. So stand erst einmal Nachhilfe im Urkundensammeln auf dem Programm der engagierten Rentner aus Odenthal. Die Gemeinde steuerte dann noch einen Telefonanschluss, Laptop und PC bei. Und irgendwie schaffte es dann auch noch ein professionelles Archivierungsprogramm auf die Festplatten in der kleinen Mansarde.

„Hier kann man viel lernen“, sagt Horst Ball mit einem Blick auf die Akten, die einen Überblick über eine Zeit geben, in der erst die Feudalherren und dann Franzosen und Preußen im Döhntal das Sagen hatten. Sich „räumlich und zeitlich einhausen“ beschreibt Professor Quanz sein Motiv für die Beschäftigung mit der örtlichen Geschichte. Und aus seiner beruflichen Erfahrung mit der Sportgeschichte weiß er sehr genau, wie wichtig dabei Archive sind.

Etwa einen Arbeitstag pro Woche verbringen die vier Archivisten, wie sie sich nennen, auf dem Dachboden des Hauses am Kreisverkehr. Mittlerweile haben sie mit viel Eigeninitiative eine Grundordnung geschaffen und diese dokumentiert. Drei bis vier Jahre haben sie insgesamt für diese Basisarbeit veranschlagt.



BÜRGERDÄMMERUNG IM BERGISCHEN

Ausstellung

200 Jahre Bürgermeisterei Odenthal und
der erste Bürgermeister Johann Frizen

*Zur Eingebung
Johann Frizen
Bürger*

19. April - 28. Juni 2015

Dorfstr. 7a, Atelierscheune am Hexenbrunnen, 51519 Odenthal

So/Feiertags 11:00 - 17:00 Uhr
werktags Gruppen nach Vereinbarung
02202/710112 + 02202/97521

Johann Frizen wird in der Feudalzeit Schöffe, bei Napoleon
Maire/Directeur und bei den Preußen bis zum 80. Lebensjahr
Bürgermeister: 46 Jahre Dienst für Odenthal.

Suche:

Los

Zu Ihrem Glück entdeckten sie etwa 3000 sortierte Aktenstücke aus der Preußenzeit. Alle genau katalogisiert und fein säuberlich zu Vorgängen gebunden. Diese Dokumente, die einen Zeitraum von etwa 1800 bis 1945 umfassen, sind alle Hand geschrieben, und zwar in Sütterlin, einer alten deutschen Schrift, die ab 1915 offiziell in Preußen eingeführt wurde. Sehnlichst wünschen sich die Odenthaler Archivisten einen Helfer, der diese Schrift gut lesen kann. Noch liegt sehr viel Arbeit vor den Männern in der Mansarde. „Denn nach 1945 lief hier eigentlich nicht mehr viel“, beschreibt Norbert Franz vorsichtig das restliche Chaos, das geordnet werden muss

„Der Odenthaler“, ein Preis für das Ehrenamt in der Gemeinde, wird in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben. Geehrt werden Odenthaler Frauen und Männer, die von ihrem sozialen Engagement für ihre Mitbürger keinerlei Aufhebens machen. Der Jury unter Vorsitz von Volker Wabnitz (Raiffeisenbank Kürten-Odenthal) und Dietmar Tönnies (REWE-Markt Odenthal) wurden dieses Mal 24 Bewerber vorgeschlagen. Bürgermeister Wolfgang Roeske und die übrigen vier Mitglieder des Auswahlgremiums sind immer wieder erfreut darüber, wie viele Männer und Frauen der Gemeinde auf höchst unterschiedlichen Gebieten ehrenamtlich helfen.

Prof. Dietrich Quanz und seine Mitstreiter werden den Preis am 11. März im Schloss Strauweiler überreicht bekommen. Die Auszeichnung ist mit 1000 Euro dotiert. Neben dem Preisgeld bekommen die „Archivisten“ eine Urkunde und „Den Odenthaler“, eine vom ortsansässigen Künstler Walter Jansen entworfene, bronzene Medaille, die eigens für den Gewinner gegossen wird. Die Laudatio hält in diesem Jahr Dr. Peter Weber, der Leiter des Archivberatungszentrums beim Landschaftsverband Rheinland. Jörg Kaminski

[Seite drucken](#)